

IBO Interessengemeinschaft für die **B**ürger und ihre Umwelt im Großraum **O**ldenburg (**O**ldb.)

1. Vorsitzender: Ingo Splittgerber

Kuckucksweg 38 A
26131 Oldenburg
Tel.: 0441-593509

Gemeinnütziger Verein

(FA – StNr 64/220/18723)
www.ibo-oldenburg.de
E-Mail: verein@ibo-oldenburg.de

2. Vorsitzender: Dennis Deitermann

Hemmelsbäker Kanalweg23
26135 Oldenburg
Tel.: 0441-30410102

Pressemeldung

OL, 02..07.2017

Experten: Keine Halbierung des Bahnlärms bis 2020!!

4. Bahnlärmkongress in Boppard

Zum 10. Geburtstag der Initiative "Pro Rheintal" hatte dieser Verein zum 4. Internationalen Bahnlärmkongress Wissenschaftler, Politiker, Fachleute aus der Industrie und Vertreter aus vielen Bahninitiativen aus Holland, Österreich, der Schweiz und Deutschland am 29.06.2017 nach Boppard eingeladen. Dieser Einladung waren ca. 100 Delegierte, auch 6 Delegierte der Vereine IBO und LiVe aus Oldenburg, gefolgt. Basierend auf diversen hochinteressanten Vorträgen zu technischen Neuerungen und politischen Entwicklungen wurden in Diskussionen die derzeitigen Situationen in den verschiedensten Gebieten Deutschlands beleuchtet.

Überall klang der Frust gegenüber der Politik und der DB durch. Nur ein Teilnehmer, nämlich der Sprecher Lärmschutz der DB, H.-G. Zimmermann, war der Ansicht, dass bis 2020 tatsächlich der Schienenlärm halbiert werden könne. Das sieht die Gesamtheit der in Boppard vertretenen Wissenschaftler und Fachleute ganz anders. Die derzeitige Koalitionsvereinbarung sieht dieses Ziel zwar vor, aber der Wille, das Ziel zu erreichen, fehlt offensichtlich! Dabei ist es nach Meinung der Experten durchaus möglich, schnellere Schritte vorzunehmen mittels neuer, schon längst erforschten und entwickelten technischen Lösungen, wie z. B. moderner Fahrgestelle mit Scheibenbremsen, Weichen mit beweglichen Herzstücken u.s.w. Auch die Politik hängt positiven Entwicklungen durch fehlende härtere Gesetze hinterher, z.B. im Vergleich zu längst vorhandenen

wesentlich schärferen Gesetzen in der Schweiz oder viel besseren Schutzvorschriften zum Schutz der Menschen in Holland!

Um in Berlin etwas zu bewegen, wurde von allen Teilnehmern beschlossen, allen Kandidaten zur Bundestagswahl einen Forderungskatalog zur Beantwortung vorzulegen, der alle negativen Auswirkungen des Schienen - Güterverkehrs im Hinblick auf die Lärmvorsorge, Gesamtlärbetrachtung, Nachtruhe-Anspruch, Transparenz bei Schall- und Erschütterungsberechnungen, Verunstaltung der Ortsbilder durch monotone Schallschutzwände, KfZ-Staus an Bahnübergängen und wesentlich erhöhtem Sicherheitsschutz bei Gefahrguttransporten anspricht. Oberstes Ziel muss sein, mehr Güter auf ein modernes, umweltschonendes und menschenverträgliches Schienennetz zu bringen, woraus zu folgern ist, dass es nicht mehr durch dichte Wohnbebauung führen darf!! Dieser Forderungskatalog wird kurzfristig ausgearbeitet.

Für Oldenburg gilt für den Schienengüterverkehr auch weiterhin:
Besser umzu!!

Christian Röhlig
IBO-Presse und Kommunikation